

Stadtmuseum und FN bewerten Dachbodenschätze

Vom Fingerhut bis zu Omas Lampe — Kurz-Expertisen für
Kurzenschlossene

12.10.2017

FÜRTH - Trauriges Trödelmarkt-Objekt oder Kunstsensation? Zum zweiten Mal öffnet das Stadtmuseum in Kooperation mit den Fürther Nachrichten seine Türen für Dachbodenschätze aller Art. Auch Kurzenschlossene können am Samstag ihr Lieblingsobjekt von Fachleuten beurteilen lassen.



Lassen sich kein X für ein U vormachen: Kerstin (li.) und Kathrin Weidler nehmen mit Stadtarchivar Martin Schramm die Lieblingsstücke der Fürther ins Visier. © Foto: Roland Fengler

Sage niemand, unter Fürther Dächern tanzten lediglich Spinnen und Staubmäuse Tango. Für die Erstauflage von "Museumsreif", so der Titel der Aktion, meldeten sich im Juni vergangenen Jahres mehr als 100 Besitzer vermeintlicher Preziosen an. Sie alle einte die spannende

Frage, ob sie das Stadtmuseum (Ottostraße 2) mit zufriedenerm Lächeln oder hängenden Schultern verlassen würden.

26 Stücken fiel seinerzeit die Ehre einer gründlichen Bewertung zu. Mit anderen Worten: Es wurde höchste Zeit, "Museumsreif" in die zweite Runde zu schicken.

An diesem Sonntag ist es so weit. Zwischen 11 und 15 Uhr lädt der Förderverein des Stadtmuseums abermals ein, mit von der Partie zu sein, wenn sich die Experten ans Werk machen. Auch diesmal ist der Sonntag für Kerstin und Kathrin Weidler, Juniorchefinnen des Auktionshauses Weidler in Nürnberg, sowie Fürths Stadtarchivar Martin Schramm ein harter Arbeitstag. Zehn Dachbodenschätze sind bereits ausgewählt; was das Trio zu diesen guten oder weniger guten Stücken zu sagen hat, wird jeweils ungefähr eine Viertelstunde dauern. Und das macht, wie Fans von TV-Formaten wie "Kunst oder Krempel" und "Bares für Rares" längst wissen, einen Heidenspaß.

Neu sind in diesem Jahr zwei Zeitfenster für spontane Mitmenschen. Wer kurzerhand auf die Idee kommt, die Halskette der Großmutter, den Biedermeier-Zinnteller oder das Dreirad aus Kaisers Zeiten den Fachleuten vorzulegen, kann dies zum Preis von 5 Euro — zu bezahlen im Museum — tun. Zwischen 12 und 13 sowie von 14 bis 14.30 Uhr gibt es Kurz-Expertisen. Dachbodenschatz-Besitzer dürfen sich aufgerufen fühlen, willkommen ist alles vom Fingerhut bis zur Jugendstillampe. Anders gesagt: Wenn der Schwerpunkt nicht auf (erfahrungsgemäß in großer Zahl eingereichten) Gemälden liegen würde, wäre das prima.

Durch die vier "Museumsreif"-Stunden führen die Moderatoren Sabine Rempe und Johannes Alles von den Fürther Nachrichten. Wer als Besucher dabei sein möchte, wenn die Fürther Antiquitätenbesitzer zum Dachbodenschatz-Check antreten, begebe sich in den FN-Ticket-Point (Schwabacher Straße, Tel. 2 16 27 77), dort gibt es Eintrittskarten mit ZAC-Rabatt. Im Eintritt ist auch der Besuch der Ausstellungen (Ottostraße 2) enthalten.

Der Erlös aus "Museumsreif" fließt in die Museumspädagogik des Hauses.

Matthias Boll